

Interview: UN-Chef betont seine Haltung zum Multilateralismus und lobt Chinas Rolle

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Antonio Guterres, hat Xinhua mitgeteilt, dass er der Ansicht ist, dass die COVID-19-Pandemie die Notwendigkeit einer Stärkung des Multilateralismus unterstreichen habe und gleichzeitig seine Hoffnung zum Ausdruck gebracht, weiterhin eng mit China zusammenzuarbeiten, um die gemeinsamen Herausforderungen für die Welt zu bewältigen.

„Wenn man sich die heutige globale Landschaft ansieht, ist es klar, dass dem Gemeinwohl am besten durch mehr internationale Zusammenarbeit geantwortet ist, nicht durch weniger“, sagte der UN-Chef am Freitag.

Der 75. Jahrestag der UN erinnert uns heute mehr denn je daran, dass Multilateralismus, Konsens und Zusammenarbeit dazu beitragen müssen, die in der Charta der Vereinten Nationen verankerten Prinzipien zu erhalten und zu schützen“, sagte der Generalsekretär.

Guterres bekräftigte seine Haltung zum Multilateralismus in der gegenwärtigen Situation und stellte fest, dass er sowohl „vernetzter“ als auch „inklusiver“ sein müsse. „Wir brauchen einen vernetzten Multilateralismus, in dem die Vereinten Nationen und ihre Organisationen, die internationalen Finanzinstitutionen, regionale Organisationen und andere effektiver zusammenarbeiten und stärkere institutionelle Verbindungen haben“, sagte er.

„Und wir brauchen einen inklusiven Multilateralismus, der sich auf maßgebliche Beiträge der Zivilgesellschaft, der Wirtschaft, der Stiftungen, der Forschungsgemeinschaft, der lokalen Behörden, der Städte und der Regionalregierungen stützt“, führte der Generalsekretär aus. Im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie sagte Guterres: „Das Virus ist heute die größte globale Sicherheitsbedrohung in unserer Welt und wir brauchen internationale Solidarität, um es zu besiegen.“ „Wir müssen neue und bestehende Instrumente massiv ausbauen, die auf neue Fähigkeiten reagieren und lebenswichtige Behandlungen ermöglichen können, um die Übertragung zu unterdrücken und Leben zu retten“, sagte er.

Der Generalsekretär sprach in den höchsten Tönen von Chinas Beitrag zur Bewältigung globaler Herausforderungen und seinem Erfolg bei der Armutsbekämpfung. Der UN-Chef nannte China „eine Stütze des Multilateralismus“ und sagte, es spiele eine immer größere Rolle in regionalen und weltweiten Angelegenheiten. Er fügte hinzu, dass sich die enge Zusammenarbeit der UN mit China auch auf Friedens- und Sicherheitsfragen rund um den Globus erstreckte, so zum Beispiel auch in Asien, Afrika und im Nahen Osten.

„Die Vereinten Nationen und China genießen ein hohes Maß an Zusammenarbeit“, sagte er. „Ich begrüße Chinas umfassende Position zu einer Vielzahl von Themen von gemeinsamen Interessen, die von Klimawandel über die Friedenssicherung bis hin zur nachhaltigen Entwicklung reichen.“

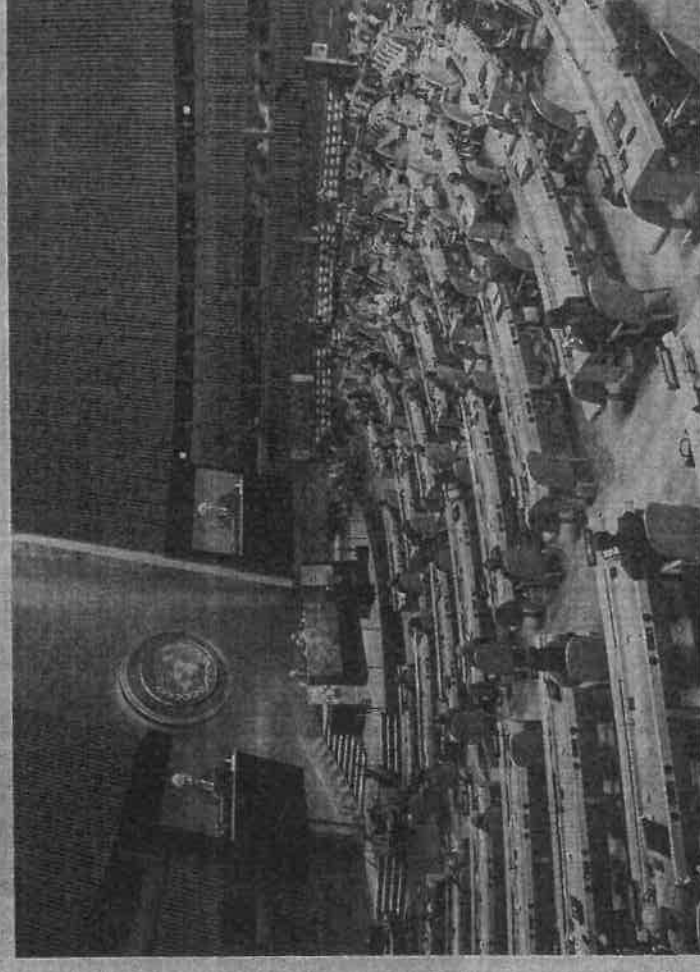
„Ich hoffe, dass China seine proaktive Politik fortsetzen wird, um die globale Arbeit der UN zur Erhaltung von Frieden und Sicherheit und zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung zu stärken“, fügte der Generalsekretär hinzu. Der UN-Chef



Der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Antonio Guterres, informiert Reporter über die bevorstehende Generaldebatte der 75. Tagung der Generalversammlung und andere Angelegenheiten im UN-Hauptquartier in New York, 16. September 2020. Guterres forderte die Weltgemeinschaft um Mithras auf, einen neuen kollektiven Drang nach Frieden zu machen. (Quelle: Mark Gerten/UN Photo/Handout via Xinhua)



Mitglied der chinesischen Friedensgruppe in Peking (v.l.) ringt Lieder mit kubanischen Kindern in Juba, Südsudan, 30. April 2018. In Peking, 26. Jahre alt, ist die Leiterin der weiblichen Friedensgruppe der chinesischen Infanteriebrigade in Südsudan. Sie hat einen Spitznamen namens „Großer starker Bruder“. Sie hat aber auch ein weiches Herz. (Quelle: Xinhua/Wang Teng)



Volkan Bozkır (Mitte links), Präsident der 75. Tagung der Generalversammlung der Vereinten Nationen (UNGA), spricht zu einem nachträglichen Treffen zum 75. Jahrestag der UN im UN-Hauptquartier in New York, 21. September 2020. Der UNGA-Präsident Volkan Bozkır betonte an diesem Tag die Bedeutung des Multilateralismus und forderte gemeinsame Anstrengungen für eine bessere Zukunft. (Quelle: Ertan/Debebo/UN Photo/Handout via Xinhua)

bezeichnete Chinas Erfolge bei der Armutsbekämpfung ebenfalls als „sehr groß“. China habe sich in der letzten Phase der Beseitigung der absoluten Armut, sagte er. Ende 2019 sei die Zahl der verarmten Menschen in Chinas ländlichen Gebieten von dem früheren Stand von 98,99 Millionen Ende 2012 auf 5,51 Millionen zurückgegangen, wobei die Zahl der in Armut lebenden Menschen im gleichen Zeitraum von 10,2 Prozent auf 0,6 Prozent gesunken sei. Der Generalsekretär sagte, China entwickle sich „zu einem Schlüsselakteur innerhalb des UN-Systems“. China sei der zweitgrößte Beitragszahler zum regulären Haushalt der UN, ein Hauptbeitragszahler zur Friedenssicherung der UN und der zweitgrößte finanzielle Beitragszahler zum UN-Friedenssicherungsbudget, sagte er. Gegenwärtig trage China insgesamt über 2.500 uniformierte Friedenstruppen bei, die „durchweg hohe Qualität und Professionalität“ in ihrem Dienst bei UN-Friedenssicherungseinsätzen zeigten, sagte er. Guterres sagte, die UN sei „stolz auf die starke Präsenz der Familie der Vereinten Nationen in China“.

Der Präsident der UN-Generalversammlung sagte, eine aufgewertete UN müsse auf Herausforderungen und Veränderungen reagieren, um relevant und effektiv zu bleiben, und bemerkte, dass sie „integrativ sein und alle relevanten Interessengruppen umfassend konsultieren“ müsse, um eine effektive Antwort auf gemeinsame Herausforderungen zu gewährleisten.

„Letztes Jahr haben wir den 40. Jahrestag der Arbeit der UN in China begangen, der mit der Periode der Transformation Chinas durch seine Reform- und Öffnungspolitik zusammenfiel“, sagte er. „Die Vereinten Nationen haben Chinas bemerkenswerte Entwicklungserfolge in dieser Zeit unterstützt und unterstützt, und wir sind entschlossen unsere Partnerschaft in allen Bereichen der Arbeit der Organisation weiter zu stärken, einschließlich Entwicklung, Frieden und Sicherheit und Menschenrechten“, fügte er hinzu.

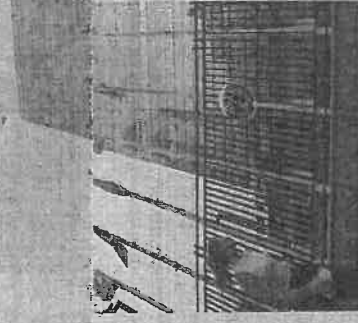
Er sagte, er vertraue darauf, dass China weiterhin eine wichtige Rolle bei der Unterstützung multilateraler Bemühungen zum Aufbau gleichberechtigter und integrativer Gesellschaften spielen werde, die widerstandsfähiger gegenüber beispiellosen globalen Herausforderungen seien.

UNGA-Präsident spricht sich für Multilateralismus aus und drängt auf globales Handeln für bessere Zukunft

Volkan Bozkır, Präsident der 75. Tagung der Generalversammlung der Vereinten Nationen (UNGA), betonte am Sep. 22 die Bedeutung des Multilateralismus und rief zu gemeinsamen Anstrengungen und sofortigem Handeln für eine bessere Zukunft auf.

„Multilateralismus ist keine Option, sondern eine Notwendigkeit, wenn wir auf bessere und grünere Weise eine gerechtere, widerstandsfähigere und nachhaltigere Welt aufbauen“, sagte Bozkır in seiner Eröffnungsrede bei einem hochrangigen Treffen anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der Vereinten Nationen.

Er merkte an, dass „die drei Säulen der Vereinten Nationen - Frieden und Sicherheit, Entwicklung und Menschenrechte - gleichermaßen wichtig, miteinander verbunden und voneinander abhängig sind“, was die UN in den letzten 75 Jahren mit Unterstützung der Mitgliedsstaaten ausreichte. Die UN habe sich unermüdlich



Eine Frau geht in dem Hauptquartier der Vereinten Nationen in New York, den Vereinten Staaten, vorbei, 14. September 2020. (Quelle: Xinhua/Wang Teng)

Bozkır sagte, „keine andere globale Organisation gibt vielen Menschen Hoffnung auf eine bessere Welt“, denn „es gibt keine andere globale Organisation mit der Legitimität, Einberufungsmacht und normativen Wirkung wie die Vereinten Nationen“. Die Arbeit der Organisation sei wichtiger denn je, vor allem im Zusammenhang mit den Bedrohungen, die von der COVID-19-Pandemie ausgehen, und die Unterstützung der Mitgliedsstaaten sei ein unverzichtbarer Teil, so der Präsident der UN-Generalversammlung.

Bozkır stellte fest, dass „die Vereinten Nationen nur so stark sind wie das Engagement ihrer Mitglieder für ihre Ideale und füreinander“, und betonte, dass „es jetzt an der Zeit ist, unsere Ressourcen zu mobilisieren, ihre Bemühungen zu verstärken und einen beispiellosen politischen Willen und eine beispiellose Führungsrolle zu zeigen, um die Zukunft zu sichern, die wir wollen, und die Vereinten Nationen, die wir brauchen“. „Es ist jetzt an der Zeit zu handeln. Ich nehme den Auftrag zu erneuten globalen Aktionen ernst“, sagte er.

Xi Jinping
Xiong Rui und Wang Haifan
14 Xuanwumenwai Street, 100052, Beijing, China